

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13. Anzeigen in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 17,500 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probstsch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Portierung in's Haus. Durch die K. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zells: 1 Rgr. Unter „Eingekauft“ die Zelle 2 Rgr.

Dresden, den 21. Februar.

Zur Dienstleistung bei Sr. Maj. dem König von Preußen waren sächsischerseits der Generalleutnant v. Schimpf der Oberceremonienmeister v. Gerdtorf und der Garde-Oberst Krug v. Ribba, bei Sr. R. G. dem Kronprinzen von Preußen der Generalmajor Graf zur Lippe und der Major v. Zettau, endlich bei Sr. R. G. dem Prinzen Albrecht von Preußen der Oberleutnant der Artillerie v. Carlowitz commandirt.

Als bald nach dem Eintreffen der preussischen Herrschaften in unserer Stadt trafen dieselben Sr. Maj. der Königin-Wittve und nach der Hofstafel J. R. G. der Prinzessin Georg im Palais auf der Langestraße Besuche ab.

J. R. G. der König von Preußen und der König von Sachsen und J. R. G. die Kronprinzen von Preußen und Sachsen und Prinz Albrecht von Preußen verweilten am vorgestrigen Abend ziemlich eine Stunde lang im königl. Hoftheater, hatten dort in der königlichen Loge zunächst der Bühne Platz genommen und nahmen an dem zur Aufführung gelangten Lustspiele „Engländer“ sichtlich befreundeten Anteil. Die hohen Gäste schienen in bester und heiterster Stimmung zu sein. Eine besondere Empfangsfeierlichkeit der fremden Herrschaften fand nicht statt.

Zu dem am vorgestrigen Abend anbesprochenen Hofconcert war eine Anzahl Einladungen an die höchsten Spitzen sächsischer und preussischer Kreise gelangt und fand dasselbe in dem Paradesaale der zweiten Etage des königlichen Schlosses statt. Sr. Maj. der König von Preußen hat hier die Zimmer weiland J. R. G. der Prinzessin Auguste bewohnt.

Sr. Maj. der König von Preußen hat gestern Vormittag in Begleitung des Generals v. Stieglitz die preussischen Truppen in der Infanterie-Kaserne auf der Hauptstraße und demnachst in Begleitung Sr. Maj. des Königs von Sachsen das Lehrbataillon in der Reusstädter Reiter-Kaserne inspiciert. Von hier fuhren beide Majestäten in einem Hofwagen nach dem königlichen Schlosse zurück.

Die Rückreise der königlich preussischen hohen Herrschaften nach Berlin hat gestern Abend 7 Uhr stattgefunden. Die Generalität und Stabsofficiere der Garnison waren zur Abschieds-Begrüßung auf dem Perron des Leipziger Bahnhofes anwesend.

Das „Dresd. J.“ berichtet: Zu Ehren Sr. Maj. des Königs von Preußen und Sr. R. G. des Kronprinzen von Preußen fand vorgestern Nachmittag 4 Uhr im Bankettsaale des königlichen Residenzschlosses große Galatafel statt, an welcher außer den hohen Gästen und sämtlichen Gliedern der königlichen Familie Sr. R. G. der Prinz Albrecht von Preußen, sowie J. R. G. die Erbgroßherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz Theil nahmen. In diesem Diner waren nächst dem Hofe Sr. Maj. des Königs Wilhelm und Sr. R. G. des Kronprinzen von Preußen, den beiden General-Majutanten Sr. Majestät, Generalleutnant v. Alvensleben und Generalmajor v. Treslow, den beiden Flügeladjutanten Obersten Freiherrn v. Steinacker und Rittmeister Grafen v. Seyndorf, sowie den Adjutanten Sr. R. G. des Kronprinzen, Hauptmann v. Jasmund und Premierleutnant Grafen zu Sulenburg, ferner hinzugezogen Sr. Exc. der Hofstammcomandirende, General der Infanterie v. Bonin, der königlich preussische Gesandte und bevollmächtigte Minister v. Eichmann, die Herren Staatsminister, die königlich preussische und die königlich sächsische Generalität, sowie eine Anzahl anderer distinguirter Persönlichkeiten. Gestern früh machte um 4 Uhr die königliche Familientafel, der auch J. Maj. die Königin-Wittve beisohnte, während für den Hofstaat Manschallstafel gehalten wurde.

Gestern Morgen besuchte Sr. Maj. der König von Preußen im Cabinetshause die schwererwundeten preussischen Mannschaften, wozu er sodann in Gemeinschaft mit Sr. Maj. dem König von Sachsen den Exercitien des Lehrbataillons bei, über dessen Leistungen Sr. Maj. sich äußerst günstig ausgesprochen haben soll; alsdann besichtigte der hohe Herr die Bildergalerie und das historische Museum, in den späteren Vormittagsstunden fand ein Dejeuner auf dem Albrechtsberg bei Sr. R. G. dem Prinzen Albrecht statt, den Beschluß der Festlichkeiten machte um 4 Uhr die königliche Familientafel, der auch J. Maj. die Königin-Wittve beisohnte, während für den Hofstaat Manschallstafel gehalten wurde.

S. Der am vergangenen Dienstag in den Sälen von Reinhold's Stabstammung stattgehabte Maskenball der Gesellschaft Saxonia I. erfreute sich auch diesmal eines zahlreichen Zuspruchs und wurde von den verschiedensten und elegantesten Masken belebt. Ramentlich fand der stofffindende Aufzug großen Beifall. Zwei Vogelsteller, die im Walde einen großen Vogelherd aufbaut, zauberten mit ihren Bedeckungen eine Anzahl Waldvögel herbei, als Pörolen, Kreuzschnäbel, Spechte, Zippen, Eulen, Kukulis, Elstern, Ruchtnader, Staare, wilde Tauben, Störche u., die sie in einem großen Käfig einsangen

und bald darauf in Freiheit setzten; nun vereinigte sich die Vogelhaare, zu welcher sich auch Jäger und Hunde gesellten, zu einem gemeinschaftlichen Tanz, der ein sehr nettes Tableau bot. Besondere Gelertheit erregte ein Pudel, der treu seiner Rolle die komischsten Productionen ausführte. So verließ das Ferkel unter dem Panner des Frohsinns in der ungetrübtesten Baune.

Gewerbeverein unter Vorsitz des Oberspectors Taubert Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wird mitgeteilt, daß die Chemnitzer Gewerbeausstellung den 12. Mai eröffnet werden soll und daß die Einlieferung der betreffenden Gegenstände vom 1. April an geschehen kann. Die Rückfracht ist frei. Fabrikant Findeisen in Chemnitz hat seine permanente Ausstellung so erweitert, daß sie zu dieser Zeit alle die Gegenstände aufnimmt, die von außerhalb des von der Commission gezogenen Kreises kommen. Es sind bereits Artikel aus Bayern, Oesterreich, Frankreich zugefugt. Die Ausstellungshalle kostet über 100,000 Thlr. Man hofft, daß die Pariser Ausstellung der Chemnitzer nicht hinderlich sein, sondern sie fördern werde, wenn man in Paris selbst genügend auf sie hinweise. — Fabrikant Findeisen legt zwei kleine Maße vor, mit denen man die Oberflächen von unregelmäßigen Körpern messen kann. Es gründen sich dieselben auf ein kleines Maßstab, welches über die unregelmäßigen Linien hinweggeführt wird und das bei seinem Umdrehen ein Zähl- und Zeigerwerk in Bewegung setzt. — Aus Borna bei Berggießhübel sind Proben dort ausgefundener Steinlohlen eingeschickt worden, die jetzt pro Tonne mit 10 Thlr. verkauft werden. Director Claus wird beauftragt, Näheres über die Güte, Mächtigkeit und Abbaubarigkeit dieser Kohle in nächster Zeit mitzutheilen. Derselbe legt hierauf eine der „berühmten“ Walcot'schen Schleifmaschinen vor, die hier für 1 Thlr. das Stück zu haben waren, die aber keineswegs etwas Neues, sondern schon seit Jahren à Stück 15 Rgr. vom Messerschmied Pöschel in Woppy verkauft worden sind. Es läßt sich mit diesen Apparaten schnell eine Schneide herstellen, sie steht aber nicht lange und das Wasser wird dabei in kurzer Zeit ruiniert, da beim Schärfen jedesmal eine Anzahl Stahlspäne abgezogen werden. Zu verwenden ist nur, daß es noch genug Leute giebt, die bei Schweißschleifern aufzutreten eines Messerschmieds immer bereit sind, ihr gales Geld für Nichts auszugeben. Harnapp (Weißgasse) legt aus seinem Geschäft eine Anzahl Messerschärfer vor, unter ihnen auch die älteren Walcot'schen und die von Messerschmied Pöschel hergestellten neuesten à la Walcot, sagt, welches für die verschiedensten Zwecke die besten sind und gratuliert den Schleifern, daß ihnen Walcot zu doppelter Arbeit verholten habe. Hierauf berichtet Kaufmann Harnapp über die Stellung der Handwerker zum Handelsgehe. In Berlin hatte sich eine Wagenbau-Gesellschaft gebildet, die aber kein Schild aufmachen durfte, weil sie nicht ins Handelsgehebuch eingetragen war und die nicht eingetragen wurde, weil die Unternehmer Handwerker waren. Auch in Sachsen kann Keines vorkommen, da keineswegs etwas Bestimmtes darüber festgestellt ist, wo der Begriff Handwerk aufhört und der Begriff Fabrication und Handel angeht. Entweder muß der Begriff fixirt, oder noch besser, die Differenz ganz weggelassen werden, so daß Handwerk, Fabrication und Handel vor dem Gesetz gleich steht. Die Debatte, an der sich auch Dr. Rensch, Adv. Schanz und Robert Bierling betheiligten, beschäftigte, daß man sich auf dem Gerichte oft selbst nicht klar sei, ob die Sache hier oder dahin gehöre. Das Handelsgericht weise oft Sachen zurück, die von einem anderen Richter mit dem Bedenken zurückgegeben worden seien, daß sie vor das Handelsgericht gehörten. Es sei jetzt der subjectiven Ansicht des Richters überlassen, ob er eine Sache als unter seine Competenz gehörig betrachte. Anders müsse und werde es werden. Der Fall in Berlin zeuge übrigens von einem großen Ungehör des Beamten, der das Gesetz auszuführen halte. (Fortsetzung folgt.)

Heute Abend findet in Brauns Hotel der Maskenball des Bürger-Casino (Altschäfer) statt, welcher seit Jahren immer etwas Neues und Amüsantes geboten hat und mit Recht zu den schönsten Maskenbällen unserer Stadt gerechnet werden kann.

Dem „Dr. J.“ meldet man telegraphisch aus Leipzig, daß bei der gestrigen engeren Wahl Herr Geh. Rath Dr. von Wächter mit 5133 gegen Biechbürgermeister Dr. Stephani mit 4602 Stimmen hervorgegangen.

Ein selten gewordenen Genus steht dem concertliebenden Publikum heute durch ein Concert des 80 Mann starken Pöschel'schen Musikchors im Saale des Lindeschen Bades bevor. Leider ist dieses trüßliche Gior nach vergeblichen Garnisonen zerstreut und ist nur bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs von Preußen zusammenberufen worden.

Herr Dreßler, ein verdienstvolles Mitglied des Zweiten Theaters, hat morgen, Freitag, sein Benefiz, wozu er die Pöschel'schen „Ramenlos“ und „Die Axtknechtin in Kloische“ gewährt hat. Wie wir hören, wird der Benefiziant die ersten Pöschel'schen Couplets schmücken, welche humoristisch-satirisch die neue Zeit berühren.

Die „B. Bösen-Ztg.“ bringt nachstehende Nachricht: Wir hatten heute Gelegenheit, das sehr gelungene Facsimile einer braunschweigischen Zehn-Thaler-Banknote zu sehen, das durch photographische Nachbildung hergestellt ist. Vorsticht bei der Annahme dieser Noten erscheint mirhin geboten. Die Facsimile sind übrigens kenntlich an der ungenügenden Ausführung des Wasserzeichens.

Seit Eis und Schnee fast überall verschwunden sind, giebt es auch wieder Berichte über den Stand der Früchte. In Frankreich, besonders im mittleren, steht die Winterfrucht ausgezeichnet; dagegen haben die Ueberschwemmungen in den Flussniederungen viel Schaden gethan. Aus England lauten die Nachrichten über den Stand des Weizens nicht günstig, da dort die trodne Witterung Ende Octobers v. J. viel Eßbrung verursacht hat. Die süddeutschen Gegenden berichten günstig, nur im Schwarzwalde hat der schnelle Weggang des Schnees mitunter Schaden verursacht. Aus Rheinhessen, Pfalz, Böhmen und Sachsen günstige Nachrichten.

Es wäre nun allerdings Zeit, einmal von dem lange angebauerten Kriegsalarm zurückzukommen auf die alte Ruhe und Ordnung der Geschäftswelt. Die Kriegstrompete ist längst verklungen, das Schwert steckt in der Scheide, das Bajonnet wandelt nur noch friedlich im Morgensonnenstrahl am Schilderhaus auf und ab, und doch haben sich die Geschäfte, die einst so blühten, nur erst sehr wenig gehoben. Sie ruhen noch, so zu sagen, und fühl dies nicht bloß der kleinere Gewerbetreibende noch sehr, sondern auch der große Geschäftsmann schüttelte gern seine Schultern frei von der brüdenen Last, die immer noch auf ihnen lastet. Aber wozu, kann man fragen, ist dieses Stod'n, die allgemeine Furcht noch nöthig? Blicken wir hinüber ins Nachbarland Oesterreich, das doch gewiß durch das Kriegsjahr 1866 viel und fast mehr noch gelitten, als wir nunmehrigen Nordbündler, und doch gehen die Geschäfte wieder besser, es ist ein unverkennbarer Schwung hineingekommen, die Industrie hebt sich und ein besseres Leben zeigt sich an allen Ecken. Die Eröffnung des norddeutschen Parlaments steht bevor, werfen wir alle Sorgen auf dies und richten wir unsere bis jetzt immer noch sorglosen Blicke auf die Männer unserer Wahl. Das Parlament wird und muß helfen und somit einen Frieden für den Norden anbahnen, unter dessen Schutz wir wieder sicher und ruhig arbeiten und Handel und Wandel treiben können. Bei solcher Hoffnung also weg mit der Furcht und getrost den Blick in die nahe Zukunft!

Wie wahrzunehmen gewesen ist, haben gewisse Diebe bereits seit einiger Zeit in unserer Stadt ihre Thätigkeit in verschiedenen Winkelern entwickelt, andere wieder, vielleicht auch dieselben, in Ställen, wo sich Gänse, Hühner oder Enten befunden, ihr Handwerk geübt, ohne daß es unserer Sicherheitsbehörde bis jetzt gelungen zu sein scheint, sie zu ermitteln. Es ist kaum anzunehmen, daß die gemeinen Individuen gerade dieses gestohlene Gut selbst verzehren, vielmehr zu präsumiren, daß sie durch den Verkauf desselben sich einen Gewinn zu verschaffen suchen. Nach dieser Richtung aber ist es wirklich zu beklagen, daß sich immer wieder Leute herbeilassen, Dieben solch gestohlenen Gut für ein Spottgeld abzukaufen, anstatt der Behörde zu ihrer Ermittlung und Verhaftung behilflich zu sein.

Am 19. d. früh wurden die beiden, 22 und 17 Jahre alten Söhne des Zimmermanns A. in Rebsgrün bei Treuen in einem daselbst befindlichen, mit Wasser angefüllten Steinbruch tödt aufgefunden. Nach den angestellten Erörterungen haben die beiden Unglücklichen den Tod nach einem vorausgehenden Familienzwise freiwillig gesucht.

Laut heutigem Inserate der Dampfschiffahrt-Gesellschaft ist dem Publikum von Sonnabend an nicht nur eine zeitige Aufwärtsfahrt (früh 6 Uhr bis Leitmeritz) sondern auch eine spätere Rückfahrt nach Dresden geboten, so daß man Nachmittags 2 Uhr von Dresden nach Wlitz, und von Wlitz Nachmittags 4 1/2 Uhr wieder zurück nach Dresden fahren kann.

Der sächsisch-preussische Militärvertrag ist jetzt durch die „Nat.-Ztg.“ veröffentlicht worden. Artikel 1 lautet wörtlich: Die königlich sächsischen Truppen formiren ein in sich geschlossenes Armecorps, das in den vier Waffen, Trains und Administration nach den Verhältnissen eines preussischen Armecorps zuammengesetzt und gebildet ist und welches eben so wie dieses im Falle der Mobilmachung oder Kriegsbereitschaft die entsprechende Anzahl von Ersatz- und Besatzungstruppen bildet. Die neue Organisation soll am 1. October vollendet sein. Alsdann bilden die königlich sächsischen Truppen das 12. Armecorps des norddeutschen Bundesheeres und führen dabei ihre eigenen Fahnen und Feldzeichen. Die Divisionen, Brigaden, Regimenter und selbstständigen Bataillone erhalten die laufende Nummer im Anschluß an die anderen elf Bundesarmecorps, abgesehen von der Numerirung im königlich sächsischen Verband; Unbeschadet der nach Artikel 60 des Bundesverfassungsentwurfs für den Norddeutschen Bund Sr. Majestät dem König von Preußen zustehenden Berechtigung, aber die einzelnen Truppen

anderweit zu disponiren, soll der Verband und die Ablaßung des Königlich sächsischen Armee-corps möglichst erhalten werden. Artikel 2 bestimmt, daß die preussischen Exercir- und sonstigen Reglements für die Ausbildung und Verwendung der Truppen angefaßt bei den sächsischen Truppen zur Anwendung gebracht werden sollen. Artikel 3 verpflichtet die sächsische Regierung, den nicht abforderten Theil der auf Sachsen fallenden Geldleistung an die Bundeskriegskasse abzuführen; die sächsische Armee tritt mit dem 1. Januar 1868 in den Etat und die Abrechnung des Bundeshaushalts; die nöthigen Waffen liefert Preußen. Laut Artikel 4 werden sächsische Offiziere in die preussische und preussische Offiziere in die sächsische Armee commandirt. Der Bundesfeldherr wird alljährlich mindestens einmal selbst oder durch Inspecteure die sächsischen Truppen inspiciren lassen. In Artikel 5 verpflichtet der König von Preußen von dem ihm zustehenden Dislocationsrecht für die Dauer friedlicher Verhältnisse nur dann Gebrauch zu machen, wenn er sich im Interesse des Bundesdienstes zu solcher Maßregel bewegen findet; in solchen Fällen will sich derselbe vorher mit dem König von Sachsen in Vernehmen setzen Artikel 6 (Fähneneid) lautet: Die Verpflichtung der Königlich sächsischen Truppen, den Befehlen des Bundesfeldherrn unbedingt Folge zu leisten, wird in den bisherigen Fähneneid in der Weise aufgenommen, daß es an der betreffenden Stelle heißt: „Daß ich Sr. Majestät dem König während meiner Dienstzeit als Soldat treu dienen, dem Bundesfeldherrn und den Kriegsgesetzten Gehorsam leisten und mich stets als ein tapferer und ehrlicher Soldat verhalten will. So wahr mir Gott helfe.“ Artikel 7 besagt, daß der König von Preußen den Höchstcommandirenden, der König von Sachsen die anderen Generale unter Einverständnis des Kaiserern ernannt. Die Generale haben eine eidliche Versicherung auszustellen, daß sie das Commando nur in Uebereinstimmung mit den Befehlen des Bundesfeldherrn handhaben wollen. In Artikel 8 wird bemerkt, daß für die sächsischen Besatzungen: keine Entschädigung bewilligt wird und daß dieselben in den Besitz des Bundes übergehen. Nach Artikel 9 hängen Verfügungen der sächsischen Armee, sowie die Kriegsfornation derselben vom Bundesfeldherrn ab. — Diesem Vertrag ist ein Protokoll in 5 Artikeln angehängt: Laut Art. 1 sollen bis zum 1. Juli d. J. die preussischen Truppen Sachsen verlassen bis auf den Königstein, Leipzig und Bautzen; dafür können sächsische Truppen in preussische Orte geleitet werden. Nach Art. 2 werden alle nach dem 1. Juli d. J. durch außerordentliche Dislocation entstehenden besonderen Ausgaben aus der Bundeskasse ersetzt. Laut Art. 3 übernimmt Sachsen die Kosten der noch ausstehenden Expeditionen für die Dresdener Schanzen und wird letztere auf eigene Kosten verwalten. In Art. 4 wird Dresden als Bundesfestung nicht betrachtet, die Befestigungen sollen nicht vermehrt und die Besatzung aus sächsischen Truppen gebildet werden. Art. 5: Mit dem 1. April d. J. treten die sächsischen Truppen unter den directen Oberbefehl des Bundesfeldherrn.

Das katholische Dorf Limbach bei Mühlhausen, an der Bankstraße gelegen, hat bekanntlich in neuerer Zeit für eine elegante Renovation seiner schönen Kirche mit vielem Kostenaufwand gesorgt. Der dahige ehrwürdige und allseitig beliebte Prediger ist leider durch Krankheit in den jüngsten Tagen in Etwas abgehoben, seine Functionen mit der bisherigen Frische und Opferwilligkeit zu versehen. Er sah sich genöthigt, einen Candidaten zur Ausfüllung zu schaffen, dem er bereitwillig die Hälfte seines Einkommens abtrat. Der erste Sonntag nach und der Herr Candidat sollte die Kanzel besteigen. Der Herr Prediger lag krank darnieder, er war beruhigt; denn er wußte, daß er einen Stellvertreter hatte. Der Sonntagmorgen brach über Limbach Dämon herein. Die Gloden riefen zum ersten Mal — die Gemeinde sang ihr Lied, die Kanzel blieb leer — kein Prediger erschien. Da eilt man ins Pfarrhaus, der Candidat wird geholt, aber des Suchens nach ihm ist vergeblich! Statt des Substituten fand man einen mit Bleistift geschriebenen Zettel in seiner Stube, auf welchem er erklärt hatte, er sei nicht im Stande, heute zu predigen. Und so war er selbst verschwunden, ohne daß man ihn je wiedergesehen. Der fränke Prediger mußte nole-volens aus dem Bett und den Gottesdienst abhalten. Das Kanzeltieber des Candidaten machte es nöthig.

Stromaufwärts! Wie bei Riesa, so sind auch bei Machwitz einige Einwohner so glücklich gewesen, einen unerwarteten Fischzug zu machen. Sie fingen einen Wels, wie wir hören, im Gewicht von etwa 70 Pfund, der jedenfalls sich auf einer Uferinspection verspätet hatte. Auf dem noch immer starken Ebstromme hat die Dampfboote von Pirna vorgestern ihre erste Frühlingstour nach der alten Station angetreten, nachdem sie bis jetzt auf dem Dampfbootsbauplatz bei Blasewitz gelegen. Die Verbindung zwischen Copitz und Pirna ist somit wieder hergestellt. Blasewitz selbst hat leider eine seiner schönsten Bierden verloren, nämlich die beiden alten, schattigen Linden an der Ecke des Hauptplatzes. Aus unbekanntem Grund ließ der Besitzer sie nämlich zum Leidenwesen Aller umschlagen, nachdem sie lange Jahrzehnte ihre schattigen, dicht-belaubten Äste über die Sommerbewohner ausgebreitet. Der kommende Sommer scheint für Blasewitz ein besserer zu werden, da bereits viele Quartiere schon an Fremde vermietet sind.

Bozumil Dawson wird die Heimreise von den Vereinigten Staaten um etwa 50,000 Dollars schwerer antreten, als die Hinfahrt. Seine bisherigen 38 Gastvorstellungen trugen ihm 31,500 Dollars ein; den Rest wird ein erneutes Gastspiel im New-Yorker Stadttheater und ein kürzeres in Baltimore liefern. Der scenische und finanzielle Erfolg Dawson beginnt bereits anderen deutschen Wimen den Mund wässrig zu machen.

Auf einem Neubau an der Wienerstraße ist in einer der vergangenen Nächte eine M. rlyzugbude erbrochen und daraus einiges Handwerkszeug gestohlen worden.

Ein hiesiges Gasthaus, in dem ein großer Fremdenverkehr stattfindet, hat das Unglück, hin und wieder von Dieben heimlich zu werden, die es auf das Eigenthum der dortigen Gäste abgesehen haben. So ist an einem der vergangenen Tage einem jungen Mann, der dort zu Mittag gespeist, während der

Möglichkeit der Ueberlieferung gekohlen worden, den er in der Gaststube an der Wand aufgehängt hatte.

Allen denen, welche im Anschauen der Natur eine Lebensfreude mehr finden und vorzüglich dem Blumen- und Pflanzenleben ihre Aufmerksamkeit schenken, sei hiermit die Mahnung an das Herz gelegt, dem Sächsischen Wintergarten auf Wilhelms-Platz ein Stündchen zu widmen. Dem tief-sinnigen Besucher geht in dieser wunderbaren Pflanzenwelt ein neues Leben auf und empfängt hier für manchen Groll des Lebens eine Veruhigung des Gemüthes. Durch immer neue Umwandlungen und Gestaltungen weiß Herr Lüdicke den Reiz seines Stabissements zu erhöhen und dies hat er auch jetzt wieder gethan. Auf Tritt und Schritt bietet sich dem Besucher eine neue Ueberraschung dar, wenn er die Gänge durchwandelt, wo uns der Duft von unzähligen Blumen umrauscht. Man fühlt sich beim Eintritt in die Tropenwelt, in eine andere Hemisphäre veretzt, man vergegenwärtigt sich ein Stückchen brasilianische Erde, man träumt an den Ufern des Nil zu wandeln, wenn unser Blick auf die Palmen, auf diese Fürsten der Pflanzenwelt fällt. Diese Cereen und Begonien, der aufstrebende Wald von Camellien, die Orchideen- und Dianengewinde, die mächtigen Lorbeerbäume, Alles dies wirkt sinnig auf das Gemüth und so sei nochmals allen Naturfreunden ein Gang nach Wilhelms-Platz hiermit bestens empfohlen.

Deffentliche Gerichtsverhandlung am 20. Februar. In den Monaten August und September vorigen Jahres machten mehrere Diebstähle Aufsehen, welche in der Umgegend von Dresden verübt worden waren und wo die Diebstahlobjecte größtentheils in Altarbekleidungen bestanden. Der Verdacht richtete sich auf den Buchbinder Moritz Theodor Dpitz aus Oberpflaun, es gelang auch am 3. October, ihn zur Haft zu bringen. Dpitz ist ein alter Bekannter der Arbeit- und Buchhändler, denn bereits vier Mal hat er Arbeit- und Buchhändler während längerer Zeit verhaftet. Am 9. August aus dem hiesigen Gefängniß wegen Logirtrens mit Marschroute in die Heimath gewiesen, folgte Dpitz dieser Weisung nicht. Bereits vor dem 9. August beging Dpitz den ersten Diebstahl in der Kirche zu Aloscha. Dpitz sprang über die Kirchhofmauer, brach eine Scheibe in der Sacristei ein, stieg ein, erbrach einen Schrank und stahl die Altarbekleidung von tothem Tuch, welche auf 30 Thaler gewürdet worden ist. Dpitz gesteht diesen, wie die anderen Diebstähle zu. In der Nacht vom 16. zum 17. August suchte Dpitz die Kirche zu Pesterwitz heim. Auch hier, wie in den übrigen Fällen, verfuhr Dpitz auf gleiche Weise. Durch Eindringen einer Fenster Scheibe kam er in die Kirche und nahm die Altarbekleidung vom Altar selbst weg, diese ist auf 22 Thlr. 15 Ngr. geschätzt worden. Außerdem ist er beschuldigt, dem am Tage des Diebstahls in der Kirche arbeitenden Maurer Hauswald einen Rock und einem gewissen Schöne ein Gesangbuch entwendet zu haben, welche Gegenstände in der Kirche sich befanden. Diese zwei Diebstähle stellt Dpitz in Abrede. In derselben Woche kam in der Kirche zu Resseldorf ebenfalls die Altarbekleidung und ein Altaruch abhanden. Dpitz gesteht diesen Diebstahl zu. Der vierte Diebstahl brachte die Kirchengemeinde zu Bernsdorf in Schaben. Dort wurden die Altar- und die Taufsteinbekleidung, sowie zwei Teppiche im Werthe von 22 Thlr. 15 Ngr. entwendet. In der Woche vor dem 16. September stahl Dpitz in der Kirche zu Herzogswalde zwei Altarbekleidungen und zwei sogenannte Abendmahlsstücher, welche zusammen einen Werth von 26 Thlr. haben. Den schwersten Diebstahl beging Dpitz in Wentewitz. Die dortige Altarbekleidung, Fußdecken etc. sind auf 67 Thlr. von dem Kirchschullehrer und Kirchenvorstande geschätzt worden. Von sämmtlichen gestohlenen Sachen ist sehr wenig wiederverlangt worden. Der Angeklagte hat vielmehr durch Verkauf an verschobenen Orten sich der Gegenstände entledigt. Staatsanwalt Hofschäfer hält die Anklage mit Ausnahme des Diebstahls eines Gesangbuches aufrecht, während Advocat Hr. Speiß auch den Thatbestand wegen des entwendeten Rockes nicht für erwacht hält. Dpitz erhielt 6 Jahre Zuchthaus als Strafe.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Johann Gottlob Großmann aus Lindenu und Genossen wegen Diebstahls. Vorsitzender Gerichts-Rath Henkel.

Tagesgeschichte.

Preußen. Berlin. Der „D. N. Z.“ wird von hier berichtet: Die Eröffnung des Parlaments wird, wie man hört, nicht durch den König in Person, sondern in dessen Auftrage und Namens der übrigen Bundesregierungen durch den Bundeskanzler Geh. Rath v. Savigny erfolgen.

Frankreich. Das neue Vereinsrecht gestattet den Bürgern, sich zu jeder Zeit zu versammeln und alle Fragen zu discutiren, aber mit Ausnahme 1) politischer Angelegenheiten, 2) Fragen über bestehende Steuern und Abgaben, und 3) Beratungen über volkswirtschaftliche Gegenstände. Wählerversammlungen sollen zwar 20 Tage vor den Wahlen gestattet werden, doch sind sie vom fünften Tage vor der Abstimmung selbst an wiederum verboten. Was bleibt da noch groß übrig? — Der General-Einnehmer von Chalons, Herr de Natobonne, hat sich mit der Kleinigkeit von 4 Millionen auf die Strampfe gemacht; da der gute Mann ein Verwandter des Hauses Foucault ist, so wird dieses die anderthalb Millionen, mit denen die Staatskasse an dem Korreure befristet ist, beden. — Nach dem neuen Gesetzes-Organisations-Entwurf beträgt die Dienstzeit: 1) in der activen Armee fünf Jahre, 2) in der Reserve vier Jahre, 3) in der mobilen Nationalgarde fünf Jahre. Gesamtbestand 1) active Armee 400,000 Mann, 2) Reserve 430,000 Mann, 3) mobile Nationalgarde 408,000 Mann, in Summa 1,238,000 Mann.

Rußland. Aus Rußland wird die bemüthigste Publication eines Ulfes gemeldet, durch welchen Polen auch seine Bezeichnung als „Königreich Polen“ verlieren und in zwei Generalgubernien getheilt werden soll, deren Grenz die Weichsel bilden wird. Daß binnen Kurzem auch das Justizwesen Polens nach russischem Muster reorganisiert werden soll, geht aus dem Umlaube hervor, daß der Gehaltetat der Justizbeamten des Königreichs Polen nur bis zu Johanni beschränkt worden ist.

amerika. Aus New-York, vom 18. Februar, wird ein atlantisches Rabel gemeldet: Der Senat hat an Stelle der vom Repräsentantenhaus angenommenen Bill, welche in den zehn Südstaaten den Belagerungszustand proclamirt, ein Gesetz genehmigt, welches daselbst eine provisorische Militärverwaltung einführt, die so lange in Kraft bleiben soll, bis in dem einzelnen Südstaaten Regierungen gebildet sind, welche den Regern das allgemeine Stimmrecht zugesichert. Dieses Gesetz spricht zugleich den Rebellen das Recht ab, über die Annahme des Verfassungs-Amendments zu beschließen.

* Folgendes Gaunerstückchen erzählt ein Correspondent der „Dresd. Ztg.“ aus Braunau: Vor einigen Wochen kam ein elegant gekleideter Herr hier an, der sich in einem Gasthause einquartirte und die Absicht zu erkennen gab, sich einige Zeit hier aufhalten zu wollen. In liebenswürdigster Weise erzählte er den anwesenden Gästen, daß er der Hauptmann Africani vom 26. Jäger-Bataillon sei und einen längeren Urlaub bediene, um seine kühle eine bei Königgrätz erhaltene schwere Verwundung zerrüttete Gesundheit wieder herzustellen. Man überhäufte den Vaterlandsvertheidiger mit Complimenten, Einladungen etc. und der Sturm erreichte den höchsten Grad, als Hauptmann Africani erzählte, wie schlecht es ihm, nachdem er verwundet in die Hände der Preußen gefallen, ergangen sei. Togelanges Hungern in dem Lyavetz zu Weinsz sei noch das Erträglichste gewesen. Das von so vielen Leuten mächtig erregte Herz der Braunauer wallte über von Mitleid und Genüßlichkeit. Geschenke regneten auf Hauptmann Africani und Pläße und Verwünschungen in Masse auf die Häupter der „barbarischen Preußen“. Der Verwundete wurde von den hier weilenden Klostergeistlichen aufgefordert, seinen Wohnsitz im Kloster zu nehmen, ein Anbieten, welches mit eben so großer Freude angenommen wurde, als es bereitwilligst geschehen war. Hauptmann Africani erhielt einen Ehrenplatz an der Tafel und vergalt seinen freundlichen Wirtzen ihre Gastfreundschaft durch Erzählen von Ereignissen aus dem beendeten unglücklichen Feldzuge, bis ihm nach längerer Zeit der Ruhe und Pflege der Gedanke einkam, bei seinem Da-a-lon sich wieder zu melden. Von den Klostergeistlichen bereitwillig mit 60 Gulden Reise-geld ausgestattet, fuhr der Hauptmann, von einigen hier gewohnten Freunden begleitet, nach Josephstadt, voll Erkenntlichkeit gegen seine Wirtze und Freude über seine wieder gekräftigte Gesundheit. Doch „mit des Besichtiges Nächten ist kein enger Bund zu schließen“; schon unterwegs stellten sich Schmerzen in dem prschmettert gewordenen Beine ein, die sich, in Josephstadt angekommen, so steigerten, daß ein sofortiger Wiedereintritt in den activen Dienst unmöglich war. Hauptmann Africani ließ sich bewegen, wieder nach Braunau zurückzufahren und seine vollständige Wiederherstellung abzuwarten. Zwei Tage darauf erhielt der Hauptmann in der Erinnerung zum Major eine Belohnung seiner bewiesenen Tapferkeit und nun war die Freude in der Stadt eine großartige. Deputationen von Behörden, Vereinen etc., Geschenke, Ständchen jagten eins das andere und von den Klostergeistlichen wurde die sofortige Anschaffung einer Majors-Uniform angefordert. So ging's noch eine gute Zeit fort. Major Africani lebte herrlich und in Freuden, lummerte und sorglos, geliebt und geehrt von einer ganzen Stadt. Doch — ein Gen darm hatte Argwohn gegen den Major gefaßt und auch ausgesprochen, war aber überall entweder verächtlich oder zurückgewiesen worden, bis eines schönen Tages ein Steckbrief aus preussischen Ländern herüberkam, in dem das darin aufgeführte Signalment mit dem des Majors merklich übereinstimmte. Nun wurde die Sache bedenklich, man schrieb an das Kommando und bat um Aufschlüsse über die näheren Verhältnisse des Majors; die Antwort lautete: einen Major Africani gebe es in der österreichischen Armee nicht; ein Leutnant dieses Namens habe wohl existirt, sei jedoch im letzten Feldzuge geblieben. Major Africani wurde nun verhaftet und trat zum zweiten Male die Reise nach Josephstadt, allerdings in anderer Gesellschaft und mit weit weniger Bequemlichkeit, an. In Josephstadt entpuppte sich aus dem I. k. österreichischen Major Africani ein Darbergehülfe aus Berlin, der, mit gefälschten Papieren versehen, die Bewohner einer ganzen Stadt gefoppt hat und nun seiner Strafe für den verübten Betrug entgegenseht.

* Ein neuer Gaunerstreich wurde letzthin in einem Laden zu Weils ausgeführt. Ein gutgekleideter Fremder trat dort eilig ein, stieß in der Hast mit seinem untern Arm getragenen Stock eine der lothbaren großen Scheiben des Ladens entzwei und beim eiligen Zurückprallen noch eine zweite Fensterscheibe. Höflich um Entschuldigung bittend, war er sogleich bereit, dem angerichteten Schaden zu vergüten und that das, indem er eine Hundertfranken-Banknote überreichte. Man zahlte ihm den Ueberschuß in Silber aus, und nachdem der Fremde noch eine Kleinigkeit gekauft und sich entfernt hatte, wurde erst die unangenehme Entdeckung gemacht, daß die Banknote eine falsche sei.

Schutzmittel gegen Cholera!

Die Wassermilch aus plastisch-poröser Kohle aus der Fabrik von Louis Glöcke in Cassel, das anerkannt wirksamste Mittel um das Wasser von allen fauligen, schmutzigen, abfäulenden und ungesunden Beimischungen zu reinigen und demselben einen gesunden, angenehmen Geschmack zu verleihen, sind vorrätzig in Dresden im General-Depöt bei Otto Fahnert, Altmarkt 12 I.

Echt Pilsner Bier
à Töpfchen 24 Ngr.
Leitmeritzer Bier 18 Ngr.
Gollack, große Schießgasse 7.

Städtl. fonderbar. 11 Jan. auf so wenn dieses Genußten, so Lausf seine Besondere Negu und oghes die Indu
Bon
Dresd
der D
Dr
Stall-n
Be
Lo
Eine B
milie, such
fommender
nung mit
in der Frie
stadi, ober
Kirch. Off
bezeichn
tion d. Bl
T
werden als
nie gegen
10-12 1/2
und thätig
Geachte G
Adresse gef.
in der Exp
Ve
S
G
Ein an D
tisch gelbe
Jahr kein B
Alet, über
Ufges Verha
bedringen L
Stellung auf
als 2. oder
chals Refend
Offerten er
posto rest. H
Commission
sichtig.
311
In Ham
ack a. d
Bairische
fette Sam
und 50-6
rige nach
achwende
F. B
Hummelg
den 1
Ein Wädde
gründlich
gr. Blauen
Ach
600 Stüd
chen à Dph.
zofen verkauft
G. Lotz

Aus Blasewitz.

Wir hatten neulich Gelegenheit gehabt, in Blasewitz ein Etablissement zu besichtigen, das für jene Gegend nicht bloß, sondern auch für die Residenz bereits großes Interesse gewonnen. Wir meinen das umfangreiche Uhrengeschäft des Herrn Gemeindevorstandes Tauscher daselbst. Seit mehr als 11 Jahren hat sich dasselbe einen Ruf erworben, wie er nur auf so solider Basis gegründet werden kann. Und wahrlich, wenn wir das große Uhrenlager, das sich in allen Nischen dieses Geschäftes, wie goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Cylinder-, Anker- und Repetiruhren birgt, betrachten, so dürfen wir die Versicherung hinnehmen, daß Herr Tauscher seiner Zeit Rechnung getragen und bewiesen, daß seine Intelligenz und Umsichtigkeit dem Fortschritt gefolgt. Besonders hervorzuheben sind die geschmackvollen, schwungvollen Regulatoren aus Wien in elegantem Nußbaumgehäuse mit und ohne Schlagwerk in den neuesten Genres, die als Zierde jedes Salons gelten. Wir nehmen hiermit gern Veranlassung, die Industrie eines Mannes zu betätigen, der noch nie es

für nötig gefunden, öffentlich sein comfortable Geschäft anzuzeigen. Wir thun dies jetzt um so mehr, als der Frühling naht und in diesem Jahre ein großer Besuch von Sommerbewohnern zu erwarten steht, wie es vielfache Quartiervermietungen bereits beweisen. Und wie den in das Geschäft eintretenden Besucher die Schwarzwälder Rulakuhren der neuesten Muster begrüßen, so wird auch bald der Ruf im frischen, grünen Walde mit seinem heimlichen Rufe die Bürger nach Blasewitz erfreuen.

Wie erhält man sich auf längere Zeit ein gutes frisches Bier?

Diese Frage ist gelöst durch die Erfindung der **C. B. Leuschner'schen Patent-Fahhähne**. Untergezeichnete findet diese Patent-Fähne als durchaus praktisch und vorteilhaft und erhält seine Biere bis zu des Fasses Entleerung ausgezeichnet gut und kräftig.

Dadurch, daß man bei Anwendung dieser Fähne den Spund des Fasses niemals zu öffnen braucht, wird dem Biere die Kohlensäure vollkommen erhalten.

Herr **Leuschner**, Palmstraße 49, hat durch diese wirklich praktische Erfindung den Herren Brauereibesitzern und Restaurateuren einen großen Dienst geleistet, und Jeder, welcher diese Patent-Fähne in Anwendung bringt, wird sich von der Wahrheit dieses Befagten überzeugen können.

Dresden, den 20. Februar 1867.
L. Menner, Restaurateur, Flemingstraße 8.

Lehner & Comp.

Wenn in der jetzigen Geschäftswelt ein solches, festes Etablissement sich aus der Menge emporhebt, so ist dies gewiß sehr anerkanntswürdig und hat das geschäftstreibende, intelligente Publikum dadurch nur gewonnen. Auf diese Weise begrüßen wir mit Freuden ein solch' neues, aber auf solider Basis ruhendes Etablissement, das **Logisnachweisungs-Büreau**, sowie **Agenturen- und Commissions-Geschäft von Lehner & Comp.** in der ersten Etage **Landhausstraße 20**. Die Reellität, Geschäftsehrlichkeit, Gewandtheit und Coulang der Inhaber hat sich bereits einem vorteilhaften Ruf erworben und glauben, später auf eine weitere Befprechung dieses trefflichen Instituts zurückzukommen.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Von Sonnabend den 23. Februar an bis auf Weiteres täglich:

Von Dresden } A. Fr. 6 Uhr nach **Leitmeritz** und Nachm. 9 Uhr nach **Schandau**.
Dresden } B. Vorm. 10 u. Nachm. 5 Uhr nach **Meißen** u. Nachm. 3 Uhr nach **Meißen** u. **Niesau**.
Ankunft der Dampfboote } A. Vorm. 9 Uhr aus **Schandau** u. Nachm. 5 1/2 Uhr aus **Leitmeritz**.
} B. Von 8 1/2 u. Nachm. 4 Uhr aus **Meißen** u. Nachm. 1 1/2 u. aus **Meißen** u. **Niesau**.
Näheres im Fahrplane vom 23. Februar a. e.
Cajüten sind geheizt. Güter werden nach dem Tarife vom 1. Februar 1869 prompt befördert.
Dresden, den 20. Februar 1867.
P. S. Bereits Freitag den 22. Februar fährt früh 6 Uhr ein Dampfboot von Dresden nach allen Stationen bis **Leitmeritz**.
Die Direction. **Rippold.**

Quenzel's Restauration,

Morgen Freitag
Bockfest und Extra-Concert.

Logis = Gesuch.

Eine stille, pünktlich zahlende Familie, sucht eine freundliche, anfangs kommenden Wis. zu beziehende Wohnung mit 2 Stuben nebst Zubehör, in der Friedrichstraße, Pirnaischen Vorstadt, oder in der Nähe der Annenkirche. Offerten mit **Wohnung** bezeichnet, nimmt die geehrte Redaction b. Bl. entgegen.

300 Thaler

werden als Darlehn auf 6-8 Monate gegen genügende Sicherheit und 10-12% Zinsen von einem realen und thätigen Geschäftsmann gesucht. Geehrte Selbstdarleher wollen ihre Adresse gef. unter **Chiffre G. W. H.** in der Exp. b. Bl. niederlegen.

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Ein an Thätigkeit gewöhnter, praktisch gebildeter junger Landwirth, 3 Jahr kein Fach, der über seine Tüchtigkeit, aber sein stillschweigendes und moralisches Verhalten, die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht bis 1. Mai Stellung auf einem größeren Gute, als 2. oder unter Leitung des Principals stehender Verwalter. Offerten erbittet man sich unter **Chiffre M. K. 90**, poste rest. **Dippoldswalde**. Commissionäre werden nicht berücksichtigt.

Zu verkaufen.

In **Ammelgöswitz** b. **Belgern** a. d. **Elbe**, 19 fette **Bairische Ochsen**, 90 Stück **fette Hammel** und **Schaafe**, und 50-60 Stück **dreijährige** nach der **Schur** abzunehmende **Hammel**.
F. W. Krüger, **Ammelgöswitz** b. **Belgern**, den 18. Febr. 1867.

Ein Mädchen kann das **Schneidern** gründlich erlernen. Zu erfragen gr. **Blauen'sche** Str. 5 im **Handgeschäft**.

Achtung!

500 Stück **Remontantrosendümmen** à **1/2** Thlr., bezgl. **Monatsrosen** verkauft umgünstig.
G. Lotze, **Louisenstraße** 46.

C. Süss'
Ricinus - Oel - Pomade
à **1/2** Schfl. 5 Ngr.,
zur **Verschönerung**, **Stärkung** u.
zum **Wuschthum** des **Haars**.
Kleinstes **Niederlagen**
C. S. Schmidt, **Neustadt**,
am **Markt**, **Carl Süss**,
Wilsdruffer Straße 46.

Stelle-Gesuch.

Ein coulantler **Commiss** (**Manu'acturist**), 24 Jahre alt, welcher im **Handwischen** lernte, zuletzt in **Braunschweig** servierte, gegenwärtig in einem **Pariser Longchale - Geschäft** **Leipzig's** conditionirt, sucht, gestützt auf seine **Empfehlungen**, unter besg. **Ansprüchen** zur **Dienstmess** ein anderw. **Engagement** in einem **Gr. u. oder Det. Geschäft** einer ähnlichen **Branch**. Am liebsten in einem **Weißwaaren-Geschäft**. Auch würde derselbe eine **Reisestelle** in einer **derart Branch** annehmen. Offerten erbittet unter **E. T. 148**, poste rest. **Leipzig**.

Nur 21b. Freib. Platz 21b. Menheiten in Damen-Mantel-Stoffen

10/4 breit,
die **Elle** von **15 Ngr.** an,
NUR
21b. Freib. Platz 21b. I. Etage.
Robert Bernhardt.

Bestens empfohlene

Geschäftsterrinen, **Directricen**, **Lehrerinnen**, **Erzieherinnen**, **Reisebegleiterinnen**, **Verkauferrinnen**, **Deconomie-Wirthschafterinnen** werden **geehrten Herrschaften** durch das **General-Agentur-Bureau Wilsdruffer** Straße 23 erste Etage nachgewiesen. **Anmeldungen** zur **Beschaffung** obgenannter **Stellen** können **frü** geschehen.

Zum 1. April oder zu **Ostern** d. J. suche ich für meine drei **Töchter** von 4 bis 8 Jahren eine **junge anspruchsvolle** Dame von **freundlichem angenehmen** Benehmen als **Erzieherin**, welche in allen **üblichen Lehrgegenständen**, **französischer Conversation**, sowie in der **Musik** gründlichen **Unterricht** erteilt. **Salair** 100 Thlr. **Adressen** **Gutsbesitzer** **Schreiber** auf **Wallin** bei **Penzlin** in **Mecklenburg**.

Capitalien

auf **Land- und Stadtgrundstücken**, gegen **Hypothek** werden **geländigte** und **lindbare** **Gelder** **verschafft** durch das **General-Agentur-Bureau Wilsdruffer** Straße Nr. 23 erste Etage.

Einem der **sehr kundigen Mann** kann ein **selbständiger** **sicherer** **Posten** bei **250 Thlr.** **Caution** nachgewiesen werden. **Persönliche** **Anmelde**. **Wittlg.** 7. pr. rest. 10-12 Uhr.

In einer **Provinzialstadt** **Sachsens**, nahe an einer **Eisenbahn**, soll ein **Haus- u. Gartengrundstück** mit einem

lebhaften

Kurzwaaren-geschäft

wegen **Kranklichkeit** des **Besizers** unter **günstigen** **Bedingungen** **sofort** **verkauft** werden. **Dasselbe** **eignet** **sich** **auch** **für** **einen** **Gärtler**, da der **Beisitzer** dieses **Geschäft** als **der einzige** im **Dre** **betrie**. **Zur** **Uebernahme** **sind** **2000** **Thaler** **erforderlich**. **Adressen** **unter** **H. T. 100** **beliebe** **man** **in** **der** **Exp.** **b. Bl.** **niederzulegen**.

Geschäfte aller Arten

werden **frü** zum **Kauf** und **Verkauf** **übernommen** und **für** **schnelle** **Realisierung** **Sorge** **getragen** durch das **General-Agentur-Bureau Wilsdruffer** Straße Nr. 23 erste Etage.

Ein **erwandtes**, **vielseitig** **erfahrenes** **Mädchen**, welches die **besten** **Zeugnisse** **zur** **Seite** **sehen**, **sucht** **zum** **1. April** **d. J.** **eine** **Stellung** **als** **Stubenmädchen** **oder** **Krankpflegerin**, in welchem **letzten** **Fache** **se** **ganz** **besonders** **erfahren** **ist** **und** **noch** **besonders** **empfohlen** **werden** **kann**. **Geehrte** **Herrschaften** **werden** **gebeten**, **werthe** **Adressen** **große** **Schlegelgasse** **Nr. 11** **britte** **Etage** **gefälligst** **niederzulegen**.

Gutsverkauf.

In **unmittelbarer** **Nähe** **von** **Dresden** **ist** **ein** **kleines** **aber** **sehr** **hübsches** **schuldenfreies** **Güthen** **mit** **großem** **Obst- und** **Gemüsegarten**, sowie **eine** **bedeutende** **Rirschbaumplantage** **billig** **zu** **verkaufen** **von** **C. W. Kaiser**, **große** **Brüdergasse** **Nr. 18**.

Feinstes **Königs-Räucherpulver**, **extra** **feinen** **Räucherbaum**, **Räucherkerzen** **empfiehlt**

M. F. Rivius, **Dippoldswaldener** **Nr. 7**.

Feuerfeste **Cassaschränke** **und** **Chatouillen** **empfiehlt** **billig** **am** **See** **Nr. 23**. **C. Marg.**

Ein Flügel,

sehr gut gehalten, **frü** **sofort** **billig** **zum** **Verkauf** **Pirnaische** **Strasse** **55** **britte** **Etage** **links**.

Eine **Schneiderin**, welche **gut** **und** **billig** **arbeitet**, **sucht** **Stundenarbeit**. **Zu** **erfragen** **Jakobsgasse** **17**, **3. Et.**

Bestens

empfohlene

Kaufleute **aller** **Branchen**, **Deconomie-Inspectoren**, **Berwalter**, **Ingenieure**, **Cassirer**, **Rechnenverwalter**, **Inspectoren**, **Aufsicher** **für** **Fabriken**, **Brauereien**, **Erzieher**, **Lehrer**, **Gesellschafter**, **Gastelane**, **Maschinenmeister**, **Braumeister**, **Führer**, **Privat-Secretäre** können den **geehrten** **Herrschaften** durch das **General-Agentur-Bureau Wilsdruffer** Straße Nr. 23 erste Etage nachgewiesen werden. **Anmeldungen** zur **Beschaffung** **obgenannter** **Stellen** können **frü** **geschehen**.

Zum Kauf und Verkauf

werden **frü** **Rittergüter**, **Landgüter**, **Fabriken**, **Mühlen**, **Brauereien**, **Ziegeleien**, **Gasthöfe**, **Häuser**, **Villas** **übernommen** und **für** **schnelle** **Realisierung** **Sorge** **getragen** durch das **General-Agentur-Bureau Wilsdruffer** Straße Nr. 23 erste Etage.

Ein **Sopha** (**Ottomane**), **mittler** **Größe**, **neuer** **Bezug**, **gutes** **Polster**, **soll** **sehr** **billig** **verkauft** **werden** **Wilsdruffer** **Strasse** **19** **britte** **Etage**.

Rob. Lamm,

Dstra-Allee **35**, **Ecke** **der** **kleinen** **Posthofstraße**,
zum **goldnen** **Lamm**,
empfiehlt **frü** **gutes** **schmed.nde**
Böhmische
Tafel-Butter

in **kleinen** **und** **großen** **Räbeln** **von** **15** **bis** **40** **Pfd.** **schwer**, **à** **Gr.** **23** **bis** **24** **Thlr.**, **ausgezoogen** **à** **Pfd.** **75** **Pf.** **billigst**.

Compagnon-Gesuch.

Zur **Erweiterung** **eines** **sehr** **gut** **rentirenden** **Fabrikgeschäftes**, dessen **Branch** **keiner** **Mode** **unterworfen**, **wird** **ein** **Theilnehmer** **mit** **Capital** **gesucht**. **Näheres** **auf** **Frucht-Briefe** **sub** **C. G. 110** **posto** **restante** **Leipzig**.

Damen,

die **sich** **zu** **verheirathen** **wünschen**, **erhalten** **die** **angenehmsten** **Partien** **nachgewiesen**. **Concess**. **Agentur-Bureau**, **Pirnaische** **Strasse** **22** **II**. **Ostergasse**. **Briefe** **franco**.

Dstra-Allee **ist** **gestern** **Abend** **eine** **Mantille** **gefunden** **worden** **Näheres** **in** **der** **Exp.** **b. Bl.**

Cocosfasern

sind **eingetroffen** **bei** **Carl Siegel Söhne**, **gr** **Kirchgasse**.

Ein **Haus** **mit** **stettem** **Materialgeschäft** **ist** **zu** **verkaufen**. **Preis** **4600** **Thlr.** **Näheres** **Wilsdruffer** **Strasse** **23** **I**.

Ein Material-Geschäft

wird **von** **einem** **zahlungs-fähigen** **Manne** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Nur** **gute** **Geschäfte** **werden** **berücksichtigt**. **Adr.** **nimmt** **die** **Exp.** **b. Bl.** **entgegen** **unter** **H. L. 17**.

Gute Braunkohlen,

pro **1** **Scheffel** **4** **Ngr.**, **in** **Tonnen** **noch** **billiger**, **sowie** **auch** **gute** **Steinkohlen**, **der** **1** **Schfl.** **6** **Ngr.** **u.** **Co** **bundholz** **werden** **reell** **u.** **zu** **jeder** **Zeit** **bis** **ins** **Haus** **geliefert**.
Wilsdruffer **Str.** **12**. **im** **Hof**.

Rohr-Verkauf u. **Rohr-Baaren-Fabrikation**, **Stuhlrohr**, **Rohrreifen** **und** **was** **von** **Rohr** **zu** **fertigen** **möglich**, **gr.** **Kirchg.** **3**. **I**.

Ein **gesundes** **kräftiges** **Dienstmädchen** **wird** **gesucht**. **Ankonstr.** **48**. **3**. **II**. **links**.

Briefe, **Gesuche**, **Contracts**, **Gedichte** **z.** **z.** **Am** **See** **16**. **I**

Bitte.

Sollte **eine** **wohlhabende** **Person** **auf** **sonnen** **sein**, **rechtshaffenen** **Deuten** **an** **1** **Jahr** **300** **Thlr.** **gegen** **gute** **Zinsen** **und** **genügende** **Sicherheit** **hervgen** **zu** **wollen**, **so** **bittet** **man** **gef.** **Adressen** **unter** **A. S. 30** **in** **der** **Exp.** **b. Bl.** **niederzulegen**.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **kleines** **Materialwaarengeschäft** **in** **Dresden** **ist** **wegen** **Familien-Verhältnisse** **zu** **verkaufen**. **Adressen** **beliebe** **man** **abzugeben** **in** **der** **Exp.** **b. Bl.** **unter** **H. G. Nr. 64**.

Ein **Mädchen**, **welches** **das** **Schneidern** **gründlich** **lernen** **will**, **kann** **Aufnahme** **finden**. **Das** **Nähre**: **Grünegasse** **13**. **I** **Tr.**

Ein **Victualien-Geschäft** **ist** **billig** **zu** **verkaufen**: **Halbegasse** **Nr. 10**, **3** **Erzosen** **links**.

Fettes **Schöpfen** **Reich** **verkauft** **ich** **das** **Pfd.** **35** **Pf.** **Wilhelm** **Angermann**, **Webergasse** **27**.

Zwei **Wirtschaftswagen** **mit** **höheren** **Rufen**, **u.** **ein** **Rennschlitten** (**Spaziereschlitten**) **sind** **billig** **zu** **verkaufen** **in** **Nr.** **63** **in** **Größtriedorf** **bei** **Pulsnitz**.

Eine **junge** **Dame**, **deren** **Mittel** **zu** **ihren** **Studien** **nicht** **reichen**, **sucht** **einen** **Freund**. **Adressen** **U. V. W.** **posto** **restante** **Dresden**.

Zum **1. März** **ist** **ein** **freundlich** **mit** **blirtes** **Zimmer** **mit** **sep.** **Eingang** **zu** **vermieten** **Dippoldswaldener** **Platz** **Nr. 10**, **halbe** **Etage** **rechts**.

Ein **Produkten-Geschäft**, **in** **guter** **Lage** **der** **Altstadt**, **ist** **wegzugs** **halber** **zu** **verkaufen**. **Adressen** **erbittet** **man** **Webergasse** **1**, **im** **Destillationsgisch**.

Ausverkauf **v.** **Reißig** **holz** **in** **Bunden** **und** **Schoden**, **Nachm.** **1** **bis** **4** **Uhr**: **Oberg.** **10**, **II**, **Doppelstr.** **8**, **Königsbr.** **Str.** **58**.

Steingutlager. **Schloßstr.** **14**. **i. Hof**.
Journiere **billigst** **Schlegelgasse** **33**. **II**.
Nähmaschinen: **Schloßstr.** **14**. **i. Hof**.
Ricktaupast. **Schloßstr.** **14**. **i. Hof**.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Abend-Concert

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit der vormaligen Laade'schen Capelle.
Concert-Programm. Entree 2 1/2 Rgr.
 Rothlich-Marsch v. Piffle. Ouverture zu „Freischütz“ v. C. M. v. Weber.
 „Der Jüngling“, Walzer v. Strauß.
 „Mitternachts-Tanz“, Walzer v. J. F. Panner.
 „Meditation sur la 1. Preludes de J. Bach.“
 „Die Orientalin“, Polka-Mazurka v. Sudil.
 „Traumbilder“, Fantasia v. Lumbye. (Sittlich-Solo.)
 „Die Provinzialen“, Walzer v. Piffle.
 „Solbatenlied“, Walzer v. J. Fungl.
 „Chor aus „Die drei Heiligen“, Polka v. Reichiger.
 „Eine Dame kein Vergnügen“, Polka v. Reichiger.
 Sängers-Galopp v. Michaelis.
 „Chor aus „Die drei Heiligen“, Polka v. Reichiger.
 Sängers-Galopp v. Michaelis.

Morgen: 2 Concerte. I Anfang 4 Uhr. **Ohne Tabakrauch.**
 Herr Musik-Director **G. Franke.** II Anfang 7 1/2 Uhr. **Flügel-Gesellschaft.**
 Hr. Capellmeister **S. Löwenthal.**
 Täglich Concert. **J. G. Marschner.**

Anfang 7 Uhr. **Oberer Saal.** Entree 5 Rgr.
Sing-Spiel-Concert
 v. dem Director **Fr. Wohlbrück** (früheres Mitglied des Königl. Sächs. Hoftheaters) mit seinen Mitgliedern.
 Zur Aufführung kommt u. A.: Gute Nacht! Ein gebildeter Hausknecht. Ein Handelsjude. Willem und Rife. Piesch in der Africanerin.

Lincke'sches Bad.
 Heute Donnerstag den 21. Februar
Grosses Extra-Concert
 vom Musikchor der Brig. Kronprinz unter Leitung des Hrn. Musikd. **Pöhle.**
Orchester 60 Mann.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.
 Da durch Commando mein vollständiges Musikchor sich in Dresden befindet, verabsäume ich nicht, den Wünschen vieler nachzukommen, obiges Concert zu veranstalten. **L. Pöhle.**
Wuschy.

Scandalia.
 Heute Donnerstag
Grosses Concert
 von der Gesellsch. „Scandalia“ unter Leitung des Dir. **Jos. Valtel**
 in der Restauration zur stillen Musik.
 Anfang 8 Uhr. Programm an der Cassé.

Thespis.
 Montag, den 25. Februar 1867:
Vergnügungs-Abend mit theatralischer Vorstellung in Brann's Hotel.
Nach Beendigung Ballmusik.
 Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen bei Herrn Gravattensabrikant **Matthes**, Wilsdrufferstr. 18, in Grünzig's Restauration, II. Bräutigasse 9, bei Herrn Friseur **Krosch**, Landhausstr. 11, und im Gemölde des Schuhmachermeister **Krosch**, Dohnaplatz 11.

Restauration z. Thürmchen.
 empfiehlt von heute an
Bock-Bier vom Feldschlößchen,
 sowie gutes Einfaches.
 Morgen Freitag: **Schiacht-Fest**, wozu ergebenst einladet
Mildebrand.

Oesterreich. Staats-Prämien-Anlehen
 v. J. 1864, in Prämien Scheinen à 100 u. à 50 Gulden à 2.
Jährlich 5 Ziehungen. — Nächste am 1. März 1867, mit Gewinnen von 200,000, 50,000, 15,000, 10,000 u. s. w. bis abwärts 145 Gulden.
 Hierzu empfehle ich Prämien Scheine zum billigen Course, auch laufe ich die nicht gezogenen Scheine nach der Ziehung bestmöglich wieder zurück.
Adolf Meyer, Landhausstr. 2.
 Comptoir:

Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorrätzig bei **M. Heinsius** in Dresden, Seestrasse Nr. 15, Ecke der Weitestrasse.
Der Naturarzt. Für Freunde naturgemäßer Heilmethoden.
 Von Dr. **W. Reinert** in Dresden.
 I. Band „Wasserfreund“ 3 Thlr., II. — V. Band à 2 Thlr., VI. Physiatr. Unterhaltungsblatt 1 Thlr. 10 Sgr. — Zusammen statt 12 Thlr. 10 Sgr. nur **10 Thaler.**

Der Herausgeber hat neben seiner ärztlichen Thätigkeit die Vauleitung einer Naturheilkunst übernommen und ist vorläufig an der Fortführung der Zeitschrift beizubehalten. Das in obigen 6 Bänden niedergelegte Material ist indeß ein reicher Schatz von bleibendem Werth, der allen Freunden einer naturgemäßen Lebens- und Heilweise als treuer Rathgeber in gesunden und kranken Tagen empfohlen sei. Systematisch geordnete Leitartikel und viele Krankheitsfälle neuerer Zeit in unterhaltender Form setzen den Einzelnen in den Stand, sich und Andere namentlich in den acuten Krankheiten (Masern, Scharlach, Drußne, Nervenfieber, Entzündungen, Cholera etc.) selbst zu behandeln. Zeitige Erkenntniß und Anwendung des naturgemäßen Verfahrens ist — sichere Rettung!
 Die Vorräthe des Werkes sind nur noch unbedeutend.

Einon kleinen Posten brochirte Gardinen
 1/4 und 1/2 breite
 in Mull und Sieb.
 1/4 breit das Stück 40 Ellen von 5 Thlr. an | gut
 10/4 40 7 Thlr. an | brochirt,
 bin ich nur bis Ende dieses Monats zu verkaufen beauftragt.
Hauptstr. Gustav Blüher. Hauptstr. 6.

Beste Construction. **E. B. Leuschner's** Solide Arbeit.
 Billige Preise. **Königl. Sächs. patent.** Garantie.
Fasshähne,
 welche das Deffnen des Spundes beim Abziehen von Bier, Wein etc. unnötig machen und mithin die darin enthaltene Kohlensäure erhalten bleibt, empfiehlt
E. B. Leuschner,
 Palmstr. 49.
 Lager hiervon zu Fabrikpreisen hat freundlichst übernommen
 der **Robert Kunde** sonst **C. Tschauke,**
 Wallstr. 1. Ecke der Wilsdrufferstr.

Schles. Viehversicherungs-Gesellschaft zu Breslau.
 Herr **C. W. Muth** in Dresden ist von und zum Special-Agenten für Dresden und Umgegend ernannt, welches hiermit, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
 Dresden, den 20. Februar 1867.
 Der bevollmächtigte Director für das Königreich Sachsen:
G. C. Patzig.

Bekanntmachung.
 Die Kalk- und Ziegel-Niederlage von der Biogel bei **Zibertitz, August Evert** gehörig, befindet sich
Große Oberseergasse Nr. 26.
 Bestellungen übernimmt daselbst Herr Kohlenhändler **Schönker.**

Mr. Walcot's Schleifmaschinen
 sind noch zu haben in
Stadt Coburg.

Begräbnis-Cassen-Berein der Teutonia.
 Zur Begräbnis-Casse der **Teutonia** werden von jetzt an wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein halbjähriges Begräbnisgeld von 50—600 Thlr.
 Die Beiträge sind in vierteljährlichen Terminen nach Höhe des Alters eines jeden Versicherten pränumerando zu entrichten.
 Alle Versicherungsanstalten, die diesem bereits über 900 Mitglieder zählenden Vereine beitreten wollen und das 60. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Anmeldung
unter Beibringung eines Tauf- oder Geburtscheines längstens bis 16. März 1867
 bei dem Unterzeigten bewerkstelligen; dieselben stehen jederzeit mit näherer Auskunft, Prospecten etc. unentgeltlich zu Diensten und halten sich außerdem zum Abschluß höherer Lebens- wie Renten-Versicherungen bestens empfohlen.
General-Agentur von Sommer & Seupke,
Agentur von Ernst Winzer,
Carl Siegel Söhne.

Morgen findet **Boule-Ball** statt **Hamburg.**
 Diesem allen meinen Gästen hiermit zur Nachricht.
Förster.

Wachsperven,
 Glaskropfen, schwarzer Schmelz, so wie schwarze hohle Perlen sind wieder angekommen und empfiehlt dieselben billigt
Julius Ulbrich,
 sonst **S. A. Selmbold,**
 Wallstr. und Antonaplatz Nr. 15.

Die Dünger-Export-Anstalt
Königsbrückerstr. Nr. 61,
 empfiehlt sich zur Besorgung der Grubenräumung, und wird dieselbe, nach der vom Stadtrathe festgestellten Taxe, sehr prompt und zweckmäßig ausführen.
 Geehrte Hausbesitzer und Administratoren werden gebeten, ihre Anmeldungen schriftlich in den dazu bestimmten Kästen niederzulegen:
 bei Herrn Kaufmann **Weiss**, Schloßstr. 28,
 „ „ **Cramer**, Wilsdrufferstr. 37,
 „ „ **Zeller**, Landhausstr. 1,
 „ „ **Gloel**, Annenstr. 27,
 „ „ **Mühlner**, Dippoldswalderpl. 11,
 „ „ **Wollmann**, Hauptstr. Nr. 20.
Gotthelf Bursche.

Frack-Verleih-Magazin
 von **A. Nedon**, Wilsdrufferstr. Nr. 12. 2. Et., neben **Hotel de France**, empfiehlt sich auch zur dreijährigen **Ball-Saison** mit neuen modernen Fracks.

Einem Dame aus hohem Stande ist Verabreden wünscht sich wieder zu verheirathen. Erwünscht von gutem Alter und moralischem Lebenswandel wollen sich brieflich in der Expedition der Dresdner Nachrichten unter der Chiffre **P. P. 1060** fr. melden.
 Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß in dem ebenig **Schlotterschen** Gute, Falkenstraße 48, Milch von der Kuh weg, sowie **Milch für Säuglinge**, wo einige Kühe extra dazu gehalten werden, und Rahm von früh 5—7 Uhr, Mittags von 11 bis 12 und Abends von 1/2 6—7 Uhr abgegeben werden kann.

Verloren
 wurde am Montag Abend von der Weißeritzstraße nach der Alttauerstr. ein schwarzer **Reisfragen**. Abh. u. u. r. 3. gegen Belohnung abzugeben.
300 Thlr. werden zu 10—12 Proc Zinsen auf 5 oder 6 Monate von einem hier ansässigen Geschäftsmann bei vorzüglicher Sicherheit gesucht. Geehrte Darleiher wollen vertrauensvoll ihre Abt. unter **W. M.** in der Exp. d. Bl. abgeben.

An Geschäftsinhaber.
 Ein brauer tüchtiger Kaufmann muß zu Grunde gehen, wenn er nicht sofort Beschäftigung erhält, je mehr, desto besser. Abt. sub „Arbeit“ Exp. d. Bl. erbeten.

Gelddarlehne!
 sofort auf werthvolle Pfänder u. Selbsthauspfänder unter Discretion 1 Fl. **Frohngasse 1** im Kleidermagazin u. 2 ar. **Schwarz. 2, 1. Et.**

Eine Parthie billige Leinwand.
Eine Parthie billige Leinwand
 in weiß, sowie Bettzeuge, **Zuleit, Sandtucher, Matrosenleinen** zu **Wischtüchern** im Ganzen u. Resten, empfiehlt **Julie verw. Schreiber**
 Johannesplatz 18.

1 Hamburger Haus,
 das in Rum, andern Spirituosen u. Säuwine, ein gros arbeitet, sucht einen Vertreter, der das Königreich Sachsen provisionsweise befrist. Offerten sub **E. R. 108**, an die Exp. d. Bl.

Zur Besorgung meiner Geschäftsreisen wird ein cautionsfähiger, thätiger Mann, mit bescheidenen Ansprüchen gesucht, (Kaufmann braucht derselbe nicht zu sein). Näheres bei persönlicher Vorstellung, bei **Moriz Doerfling,**
 Antonstadt, Thaltstr. Nr. 1.

Für mein Wein-, Rum-, Material-, Farbwaaren-Geschäft, suche unter angemessenen Bedingungen einen **Lehrling** aus guter Familie.
Moriz Doerfling,
 Antonstadt, Thaltstr. Nr. 1.

Wegen plötzlicher Abreise eines Herrschaft, ist ein noch ganz neuer **Regulator** billig zu verkaufen und **Ziegelgasse 41. II.** angucken.

Heiraths-Gesuch.
 Sollte ein gebildeter älterer Herr, von fester Existenz, gelovnen sein, sich mit einem in gehesten Jahren stehenden Mädchen zu verheirathen, so würde ihm Gelegenheit geboten werden. Geneigte Offerten bittet man mit Angabe der Verhältnisse unter **M. M. 60**, bis zum 24. d. Mts. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Schriftliche Arbeiten i. K. bei **Meißner's Exp. : Rosengasse 28, II.**
 Ein Blumengärtchen mit Baubew. wird in der Nähe des Falkenschlages zu mietzen gesucht. Näheres **Rampischestr. 19 b.** beim Hausmann. Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Bellage.

Vill
 Dresden, je an dem auf Ertheilung **Mittags**
 Kusicht auf Lungen, Wa plantagen, und den ungung ungel
Nr.
 in bester Du Facons in br von 5 R
 Stoff - Gr
Witree
 von 2
Soll. Nr.
 zu Höden,
Stulpen
 Leinen, mit 4, 5, 7 1/2
Thibet,
 Stulpen. Pa
Glacé
 Pa
Seelentw
Nr.
Do
Zweite
 „Das Leben“
 Eintritt
Friedel
Sor
 habe ich gefest u billigen C
Seiden
R
 berühmte u weisse, u weit über 2 Niederlagen
Herrn
J. Herr
E. Meiss
Osc. Sel
T. Zach
W. Koe
F. E. B.
A. Zent
H. Behr
C. Haas
Pirna
Die W
 gro
 empfiehlt ein
Pa
 billigt. Pa

Villa in der Oberlössnitz b. Dresden.

Die zum Nachlasse des Herrn **Abt Fischer** sen. gehörige, in der Oberlössnitz ca. 1 1/2 Stunden von Dresden, je 20 Minuten von den Eisenbahn-Haltepunkten Weintraube und Rabenau gelegene Weinbergvilla, welche an dem auf dem Ramm des Elbgebirges massiv von Stein erbauten runden Aussichtsturm wesentlich ist, wird Ertheilungshalber und zwar mit Rücksicht auf das Interesse Unmündiger gerichtlich am **14. März 1867, Mittags 12 Uhr**, Rampische Straße 19 zu Dresden versteigert.

Zur Villa, welche von des Besitzers Familie Sommer und Winter bewohnt wurde und welche eine schöne Aussicht auf das Elbthal, die Stadt Dresden und die Sächsische Schweiz gewährt, gehören Gewächshäuser, Stalungen, Wagenremise, Dresslocal, Kellerei u. geschmackvolle Garten- und Parkanlagen mit fließendem Wasser, Obstplantagen, terrassirtes Weinland und der erwähnte Aussichtsturm, dessen Panorama von dem Erzgebirge einerseits und den Bergen der Lausitz andererseits begrenzt wird, — im Ganzen über 7 Ader Fläche von einer Einfriedigung umgeben. Die Abgaben sind nicht erheblich.

Nähere Auskunft ertheilen die Advokaten **Dr. Willing** und **Schlegel**, Prager Straße 2 zu Dresden.

Nr. 30 Wildrufferstrasse Nr. 30. Ausverkauf

dieser Artikel, und dürften folgende Waaren, ihrer Billigkeit wegen, berücksichtigt werden:

Crinolinen
in bester Qualität u. allen neuen
Facons in breiten u. Hüftedersahl
von 5 Rgr. bis 1 1/2 Thlr.

Stoff-Crinolinen in allen
Dessins.

Moiree- u. Stoff-Höcke
eleg. garnirt,
von 2 1/2 Thlr. an.

Woll-Nippé u. Moiree,
zu Röden, Elle v. 8 1/2 Rgr. an.

Stulpen, in Schirting und
Seinen, mit und ohne Kragen,
4, 5, 7 1/2, 10 und 20 Rgr.

Thibet, Sammt u. seid.
Stulpen. Paar 5, 7 1/2, und 10 Rgr.

Glaacehandschuhe,
Paar 7 1/2 Rgr.



CRINOLINEN- UND ROCKFABRIK.

Nr. 30 Wildrufferstrasse Nr. 30.

Donnerstag den 21. Februar Abends 7 Uhr
im grossen Saale des

Hôtel de Pologne

Zweiter Vortrag der Frau Dr. Herz:
„Das Erwachen und die erste Pflege des geistigen
Lebens der Kinder.“

Eintrittskarten zu 10 Rgr. in der Musikalienhandlung des **Hrn. B. Friedel**, Schloßgasse, und zu 12 1/2 Rgr. Abends an der Cassé.

Schössergasse 3.

Vor Eintreffen neuer
**Kleiderstoffe und
Chales**

habe ich einen Theil meines Lagers im Preise herab-
gesetzt und empfehle solche in vorzüglicher Qualität zu
billigen Einkäufen.

Rudolf Ernert,

Seiden-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung.

Robert Süßmilch's

berühmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahn-
seife**, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größern Anerkennung bis
weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden seit frisch in folgenden
Niederlagen zu beziehen:

- C. Heckel**, Pragerstraße 6.
- A. Krull**, Handlungsm., Sporengr.
- A. Schwerdgeburth**, Roseng. 67.
- H. Thamm**, Coiff., gr. Schießg. 3.
- T. F. Seelig**, Part.-Hbl. Seestr. 5.
- A. Gutte**, Rühlhofgasse 1.
- J. Dämmer**, Naunstraße 8.
- Ernst Kaiser**, Johannisstr. 8.
- Jul. Fischer**, Ferdinandsplatz.
- Al. Hermann**, Josephinenstr. 10.
- H. Hauptdepot**, Falkenstr. 6 part.

Pirma. Firma: Gebrüder Süßmilch.

Die Möbel-Handlung von D. Gottschald,
grosse Oberseergasse Nr. 6 am Platz,
empfiehlt eine große Auswahl neuer und gebrauchter Möbel, solid und gut
gearbeitet, zu möglichst billigen Preisen.

Balmzweige,
Büchz. Papiermühlengasse 12.

Geld wird auf werthvol-
Gegenstände
solchem Antwerp 5;

Crinolinen. Schössergasse 24.

Weite Ball-Crinolinen, 30
Reifen für 1 Thlr., enge Prome-
naden-Crinolinen neuester Fa-
con bis zum feinsten Genre, sowie
engere Haus-Crinolinen schon
von 7 1/2 Rgr. an bei

F. B. Kaempfe,
Schössergasse 24.

Zitberrsaiten

v. **Anton Klendl** in Wien
für gewöhnliche Zither u. Elegie-Zither
empfiehlt

die Musikalien- u. Kunsthandlung von
C. A. Klemm,
Augustusstraße Nr. 3.

Reines Roggenbrod,

a Pfd. 11 1/2 und 10 1/2 Pf., volles
Gewicht, als auch von beiden Sorten
Brode zu 2, 4 und 6 Rgr. empfiehlt
Oswald Röder,
Neuegasse 8.

Diejenigen Pfänder, welche bis 28.
Febr. a. o. nicht prolongirt sind,
kommen den 1. März a. o. zur Auction.
Selbia, Amalienstraße 9, I.

Für Raucher

empfehle ich folgende neue Sorten:
Nr. 62 mittelstarke 5 Pf. Cigarre,
" 65 " " " "
" 83 " " " "

C. C. Gregel, Dohna-
platz 13.
Proben sende auswärts gegen Nach-
nahme des Betrages franco!

Man wünscht einen 1 1/2 jährigen
Neufundländer Hund
in gute Dressur zu geben. Of-
fert in der Exp. d. Bl. unter C.
F. 20. niederzuliegen.

Unentbehrlich für jede Familie!

O. Baumann's Eibischwurzel-Seife,

3 Stück 5 und 10 Rgr., 1 Stück 2 und 4 Rgr.

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife
enthaltene Gelleartige, die Hauptsubstanz derselben, nur allein vor allen
übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu
erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch
dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen
Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt,
schützt die Haut vor den Einwirkungen einer ungesunden Luft. Sie dient
ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommerprossen,
Finnen, sogenannten Miteffern, Hautbläschen, zu starker Rötze des
Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwen-
dung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlge-
rücken verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiße an,
gibt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz
und die Geschmeidigkeit wieder.

Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

Oscar Baumann,

Frauenstrasse 10.
Lager franz. und engl. Parfümerien.

Anerkennungsschreiben über die ausgezeichneten
Wirkungen der aromatischen Eibischwurzelseife.

Klein-Weiße bei Baugen.

Auf Anrathen meines Herrn Col-
legen Meyer habe ich auch Gebrauch
von Ihrer Eibischwurzelseife ge-
macht u. sehr bald die wohl-
thätigen Wirkungen derselben
ersehen.

folgt Bestellung.

C. Stehn.

Leipzig, 17. Febr. 1865.

Wollen Ew. Wohlgeb. Endesun-
terzeichnetem gefälligst für 1 Thlr.
von Ihrer berühmten Eibisch-
wurzelseife senden und den Ver-
trag durch Postvorschuß erheben.

Otto Martini,
Neulandhof 30.

Achim bei Bremen.

Da die letzte Sendung Seife
verbraucht ist und sich als sicheres
Mittel gegen Haut-
unreinigkeiten erwiesen,
ersuche Sie, mir wieder 36 Stück
unter Postvorschuß zuzuschicken.

H. Schulze,
Lahnshof-Restaurant.

Ebenstock, 23. April 1865.

Uebersenden Sie mir doch recht
bald für beigelegten Betrag ein
Duzend Eibischwurzelseife. Ich muß
Ihnen gestehen, daß die Seife
bei allen meinen Bekann-
ten für sehr gut besunden
wird, und freue ich mich, Ihnen
dies mittheilen zu können.

Mit Hochachtung
Julie Baumann.

Bonn, den 26. Februar.

Hierdurch ersuche ich Sie, mir
wieder 1 1/2 Duzend Eibischwurzel-
seife zuzusenden, wie ich vergangen-
nen Sommer von Ihnen erhielt,
da wir mit der letzten Sendung
sehr zufrieden waren.

Mit Achtung
Geheimrätin Allan.

Hamburg, den 13. Juli 1865.

Ew. Wohlgeboren ersuche, mir
wieder 1 Duz. von der echten Ei-
bischwurzelseife zuzusenden, da mir
dieselbe sehr gut gefallen.

Mit Achtung
Manny Hermann.

Jena-Löbnitz, 1. März 1864.

Für inliegenden Thaler wollen
Sie mir gefälligst Eibischwurzelseife
senden. Im vorigen Sommer habe
ich welche bei Ihnen mitgenommen,
welche sich sehr gut bewährt
hat.

Mit Hochachtung
A. Tomdorff.

Klein-Weiße bei Baugen.

Abermals ersuche, mir auf Post-
vorschuß 2 Duzend Ihrer be-
rühmten Eibischwurzel-
seife gütigst senden zu wollen,
ich kann nicht umhin, dieselbe mei-
nen Freunden als ausgezeich-
net zu empfehlen.

Mit Hochachtung
J. Maier, Lehrer.

Badersen bei Lommahsch,

den 26. Jan. 1866.
Hiermit ersuche Sie, mir noch
ein Duzend Stückchen Ihrer vor-
trefflichen Eibischwurzel-
seife zu übersenden und Betrag
durch Postvorschuß zu entnehmen.

Mit Hochachtung
Hermann Bieger.

Rosfen, 10. Juni 1865.

Herr Oscar Baumann wird hier-
mit freundlichst gebeten, 24 Stück
Eibischwurzelseife gegen Postvorschuß
zuzuschicken. Unterzeichnete haben
die außerordentlich guten
Folgen der aromatischen
Eibischwurzelseife zu ihrer
großen Freude kennen gelernt und
fühlen sich deshalb verpflichtet, Ih-
nen ihren aufrichtigen Dank ab-
zustatten für dieses herrliche Pro-
duct.

Mit Hochachtung
**P. Wolfram und
Fischer.**

Auction. Morgen, Freitag, d. 22. Febr., Vorm. 10 Uhr.
— **Galeriestr. 13. I.** — Fortsetzung
der Versteigerung von

Pfand-Gegenständen:

60 Ellen schwarz. Patent-Sammt, 50 Streifen Weißbuckerei, 2 franz.
Doppelschwal, 1 silb. Spindeluhre, 1 silb. Ankauf, 1 gold. Dameruhr, 1 gold.
Cylinderuhr, 1 silb. Savon. Duplex-Uhr, 2 gold. Uhrketten, 3 gold. Siegel-
ringe u. 4 bergl. Ketten, 1 Busennadel, mehrere Leibhauscheine; ferner
Hauschuhe, eine Parthie Rosenräger, Strumpfbänder, Neeschaum-Cigaretten
Pfeifen, seidene Herrenshawls u.

O. Th. Kress, Rath's Auctionator.

Die Strohhut-Fabrik von C. Grünwald
empfiehlt ein reichhaltiges Lager engl. und franz. Hüte in Strohhüten.
Betragene werden umgenäht, gewaschen und gefärbt:

Krenzstraße Nr. 10, am Gewandhaus.

Reines Roggenbrot, 4 Pf.
1 Rgr., richtiges Gewicht:
Bäckerei
Baldgasse Nr. 8.

Achtung.
Zum höchsten Preis laufe, haben,
Brot, Maculatur, Weinschalen,
Reibungsstücke, alte Stiefel u. s. w.
Hauptstr. Nr. 2.
Eingang Heintzstraße.

Cholera-Männchen
(neues Hinterlabungs-System)
auch Patronen dazu
allein billigste bei
S. Blumenstengel,
Galeriestraße 17, vom
Altmarkt herein linke Seite.

Brotbäckerei
Großenhainerstr. 14
empfehl
Roggenbrot, richtiges Gewicht,
4 Pf. 9 1/2 Pf. und 4 Pf. 10 Pf.

Mehlhandlung
Große Brüdergasse Nr. 5.
empfehl
Roggenbrot kräftig und richtiges
Gewicht 4 Pf. 10 1/2 Pf. Land-
brot kräftig und richtiges Gewicht
4 Pf. 10 Pf.

Und Seidenhüte,
gegen Durchsetzen ge-
schützt, neuester Façon, von 1 1/2 Thlr
an empfehl die Fabrik von **Emil**
Böttner, große Brüdergasse 21,
vis-à-vis der Sophientirche.

Blätter-Tabake
zur
Cigarrenfabrication
empfehl in guter Auswahl zu
billigen Preisen.
Aloys Beer,
Dresden, Dorotheen 15. Partierre.

Pension
für junge anständige Leute per Monat
3 Thaler Bestn, weiß gefällig die Exp.
d. Bl. nach.

Diese Woche
polnisches
Masthambelisch.
vorzügliche gute, starke Waare, 4 Pf.
3 Rgr. empfehl
Carl Rüdler,
Fleischermeister, Königsbrüder Straße
Nr. 79, vis à vis Kammerdieners.

Oberlausitzer
Weisbier.
10 Grad stark, empfehl 4 R. 1 Rgr.
7. gr. Schiessgasse 7.
u. 16. Palmstrasse 16.

Hollack.
Achtung.
Fettes Schöpsenfleisch
à Pf. 3 Rgr.
wird verkauft N. Plouensgasse 25
B. Lucas.

Guttapercha
zur Pindering für Sicht und
Rheumatismus, in bekannter
Qualität, jetzt **Seestrasse 1,**
früher Landhausstraße.

C. F. Günschel,
Handschuhfabrikant
Pensionat.
Sohn anständiger Eltern, welche
genommen sind, dies: Eltern die An-
schule zu besuchen, finden unter billi-
gen Bedingungen freundliche u. lie-
volle Aufnahme. Seiergasse 1 b. 2

Böhmisches
Brod.
richtiges Gewicht, 4 Pfund 10 Pf.
Bauwerkstr. 44, neben d. alten Löwen.
C. F. Günschel, Handschuhfabrikant, Seiergasse 1 b. 2. P. 2.

Tropfstein,
Vachtstücken, für Aquarien u.
passend, empfehl
W. Wagenknecht,
Landhausstraße 7.

Seiden- und Filzhüte.
Modernistren getragener Hüte.
H. Feilker, Mannstraße 8.

Petroleum, Solaröl,
Photogene,
von vorzüglicher Güte empfehl billigste
B. Waldmann, Orbergasse 14.

Fabrik und Lager
eiserner Bettstellen
Alexander Harnisch,
Annensstraße 13.

Gute Herrenkleider
sind billig zu verkaufen, auch werden
ältere mit eingetauscht
gr. Kirchgasse Nr. 2
zweite Etage.

Ein junges Mädchen, welches in
der Landwirtschaft aufgewachsen
und jetzt noch auf einem größeren
Gute dieselbe erlernt hat, sucht, ge-
stügt auf gute Empfehlungen, unter
bescheidenen Ansprüchen ein Unterkom-
men. Antritt kann zu Ostern d. J.
erfolgen. Gefällige Offerten erbittet
man unter J. A. 30 poste restante
Moritzburg.

Eine ältere, bereits eingeführte Ver-
sicherungs-Gesellschaft
sucht für Dresden noch einige passende
Vertreter gegen hohe Provision. Ge-
eignete Bewerber wollen ihre Adressen
unter der Chiffre M. N. in der Exp.
dieses Blattes niederlegen.

Ein möglichst älterer, mit guten
Zeugnissen versehener **Uhrma-**
chergehilfe, der dem Geschäft auch
in Abwesenheit des Chefs vorstehen
kann, wird wo möglich sofort zu en-
gagieren gesucht. Zu erfragen in der
Exp. d. Blattes.

Ein Laden
ist Waisenhausstraße 5 b zu vermie-
then und Näheres daselbst in der 2.
Etage zu erfahren.

Auf ein Landgrundstück werden
300 Thaler auf sichere Hy-
pothek gesucht. Adressen bittet man in
der Exp. d. Bl. unter der Chiffre
S. G. 300 niederzulegen.

Planino's
wünscht ein in diesem Fach erfahrener
Mann zum Verkauf in Commission zu
nehmen. Offerten sind unter N. N.
30 poste restante franco Baugen
abzugeben

Lehrjungs Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat, Nie-
m- und Tischner zu werden, kann
sich melden Annenstr. 26 bei
C. Schulze

Ein flottes Restauration in
Neustadt ist zu verpachten und
das Inventar käuflich für den Preis
von 450 Thlr. abzugeben. Näheres
Kueckhagen Nr. 1 Partierre.

Ein kleines
Haus,
worin ein flottes Material-Geschäft
verbunden mit Destillation betrieben
wird, an einem frequenten Platz in
Dresden gelegen, ist Familienverhät-
nisse halber zu verkaufen. Auskunft
gibt **Louis Ramsch,**
Kleebläthen 1. part.

Besten doppeltgebrannten
Eiselpfeffer, Cacaobee und
besten frischen **Leberthran**
empfehl **M. F. Hivinus,**
Dippoldsdorsgrundplatz Nr. 7.

Nachrichten d. heimlichen Lagerhaus Nr. 1
1111; Straße 7. West; Louisenstr. 14.

Königliches Hoftheater.
Donnerstag, den 21. Februar:
Hilf und Hölle. Zauberpöbel mit Gesang
und Ballet in 5 Abtheilungen von G.
Köder. — Unter Mitwirkung der Herren
Köder, Wilhelm, Kramer, Drees, Eich-
berger, Simon, Pereny, Weiß, Sei-
weiser, Hollmann, Köhne; der Damen:
Cassater, Weber, Wächter, Wolf, Krüger.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Zweites Theater.
Mittwoch, den 21. Februar:
Liebesleben. Große Posse mit Gesang und
Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von
Salongré, Musik von A. Conti.
Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Reich-
anwalt B. Witz in Brand.
Verlobt: Herr O. Wichmann in Sctowitz
mit Fräulein D. Weg in Zehren. Herr Econ-
omie-Inspector W. Gübbe auf Rittergut
Lüttenberg mit Frau E. von Nisse, geb.
Damm in Pleskau und Schöben. Herr
Rühlengutsbesitzer G. Bauer in Köhlitz
mit Fräulein D. Köhne in Neuhofen bei
Stauditz Herr Kreis-Buchhalter J. Graf
mit Fräulein J. Wittig in Altkirch. Herr
Königl. Schif. Hauptmann H. Panje in
Zschopau mit Fräulein C. Müller in Leipzig.
Herr G. Schomburgk mit Fräulein J. Feine in
Leipzig.

Vertraut: Herr C. Westler mit Fräulein
H. Köstner in Leipzig. Herr C. Werner mit
Fräulein A. Schöps in Leipzig.
Bestorben: Frau H. G. von Wüller,
geb. Nietz in Leipzig. Herr Wirtmeister
und Advocat L. Badmann in Dahlen.
Herr Eduard Meyer in Leipzig. Frau H.
von Paul, geb. Knauth in Dresden. Herr
Amtslandrath und Gutsbesitzer G. A.
Föhme in Leipzig. Herr Medicus und Pro-
fessor Dr. R. W. Hoffmann in Baugen.
Frau G. von W. Pfeil, geb. Krug in Dres-
den. Herr Wirtmeister und Advocat Joh.
Aug. Engelstein in Pöckwitz. Frau A.
Wimm, geb. Kauter in Plauen. Frau M.
Schnitzler, geb. Friedr. in Dresden. Herr N.
Thoma, geb. Richter Kranzfeld in Dresden.
Herrn Restaurateur G. Reumann's Sohn
Carl daselbst.

Am 19. d. M. Vormittags 9 Uhr
entschlief sanft nach langen Leiden
mein theurer Vater, Vater, Schwie-
ger Sohn und Schwager **Herr Emil**
Weber. Dies seinen Verwandten
und Freunden zur schuldigen Nachricht.
Die Beerdigung findet Freitag Vor-
mittag 10 Uhr vom Trauerhause aus
(Pillnitzerstraße 28 a.) statt.

Elene von Weber,
geb. **Stengel.**
Die gestern erfolgte glückliche Ent-
bindung meiner lieben Frau von ei-
nem kräftigen Mädchen zeige Verwand-
ten und Freunden nur hierdurch er-
gebenst an

Eduard Böhme.
Dresden, den 19. Februar 1867.
Heute Abend 1/2 8 Uhr wurden wir
durch die Geburt eines gesunden und
kräftigen Knaben sehr erfreut.

Carl Behrens.
Julie Behrens, geb. **Schulze.**
Privatbesprechungen.
Handelwissenschaftlicher
Verein.
Heute Abend 8 Uhr Versammlung
im Vereinslocale — Discussion
D. V.

Eintracht
zur **Centralhalle.**
Mittwoch, den 27. Februar 1867
Kranzchen.
Der Vorstand.

Morgen Freitag den 22. Februar:
Vierte musikal. Abendunterhaltung.
Einlass 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.
Arbeiterbildungs-
Verein.
Donnerstag den 21. d. M. im Local
Palmstr. 20: Vortrag über das so-
ciale System Fourier's. Gäste sind
willkommen. Der Vorstand.

Allgemeiner deutscher
Arbeiterverein.
Morgen Freitag
Mitgliederversammlung
im grünen Laub, am See.
Der Bevollmächtigte.
Wir + Stadt-Weimar
Soll mir nichts weiter werden, als
Epti. u. Hof?

Sängerkreis.
Heute 8 Uhr im Vereinslocale
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1) Beschlußfassung über die Statuten-
änderung.
2) Rechenschaftsbericht der Geschäfts-
beamten.
3) Neuwahl der Vorstände. (Die
Stimmzettel werden von 8 Uhr
an ausgegeben.)
D. V.

Scandalla.
Heute Abend spielt Di-
rector Paltel mit seiner
Concertgesellschaft
in der
Stillen Musik,
worauf Neu- u. Antonstadt
aufmerksam gemacht wird.

Scandalla.
Badergasse 13. Unter Mitwirkung
der Gesellschaft „Amüsant“.
C. Vorberger.
Theater der
Concordia
im Saale der
Centralhalle
heute Donnerstag 21. Febr. 1867.
Nach dem **Theater Ball.**
Wiltens für Mitglieder und deren
Gäste sind zu entnehmen bei Herrn
Böhmer, Schießgasse 20 part,
sowie bei Herrn **Bergmann,**
Se-str. 6 part
D. V.

Zum Geburtstage.
Die herzlichsten
Glückwünsche
dem Herrn **Schneidmüller**
Wulfeit.
Du sahst vorübersehenden
Der Jahre große Zahl.
Zeit lächelt Dir das Leben
Wie Abendsonnenstrahl.
Gott hat Dich wohl erhalten,
Froh schaust Du heut' zurück,
Es führte Dich sein Wollen
Im Leben wie im Glück.
Es möge Gottes Gnade
Auch ferret mit Dir sein,
Auf Deines Lebens Pfad
Dir tausend Blumen streuen!
Von Deinen Freunden.

Am
„Die deutlichen
Betheiligten.“
Auf die eingerückte Entgegnung zur
Erwiderung das 1) es die Herren
selbst sind, welche mich durch nicht ge-
schiehens Bezahlung gezwungen haben,
den Weg der Öffentlichkeit zu wäh-
len (wenn er mir nur etwas gehol-
fen hätte, aber leider habe ich mein
Geld noch nicht); 2) hat nicht Herr
Oberkellner **Heinrich Seidel**, sondern 4
andere, mir nicht namhaft bekannte
Herren das Essen bestellt; 3) wissen
leit November die Herren, daß ich nicht
bezahlt bin; 4) kann ich nicht von
C. von M. Anders gehen, um Be-
zahlung zu fordern, um vielleicht von
Allen abgesehen zu werden, dazu habe
ich weder Zeit noch Lust; 5) finde
ich es, getreu gesagt, sonderbar, daß
die Herren um nicht bezahlen zu brau-
chen, Herrn **Heinrich Seidel**, als den
unbedingt Zahlensündenden vorschreiben
und 6) kann eben von Erpressung keine
Rede sein, wenn ich auf den unter
solchen Umständen einzig mir verblei-
benden Weg der Öffentlichkeit, wie
betr. Herren an die Bezahlung des
von ihnen vor 4 Monaten Gemachten
erinnere; ja ich war, ehe ich öffentlich
auftrat, gequält von Herrn **Seidel**,
persönlich bei einem der Herren, wel-
cher mich wieder an **Hrn. Seidel** wies.
Knapp.

Achtung.
Eminente Schloßherren werden
in Betreff der neuen Statuten zur
Wahl der 3 noch fehlenden Deputirten
auf Sonntag den 23. d. M. Abds.
8 Uhr auf der Herberge zu einer
Versammlung eingeladen.
Die Deputirten.

Heute, Hofbrauhaus!
Wo ist die Gemüthlichkeit das Heut?
Im Hofbrauhaus! Das wissen wir
allen Auser ganz genau. Heut
Guch hinein in den Schwarm des
heut's Gaudiums, mit ihm fordern wir
unser Jahrhundert in die Schranken.
Hinaus, hinaus, in die Amalienstraße
— dort strömt die Quelle, dort fließet
der Strom und wer nur ein hal-
bes Pfund von den 20 Centnern Ver-
fügen g-losset, die der famose Gärtner
von der Albrechtsstraße an Schrygze ge-
liehert, der muß sich gefallen, daß auch
diesmal das Hofbrauhaus seinen
coup d'état gethan.

Mehrere Besuchsinnen des in an-
muthiger, gesunder Gegend bei Dres-
den befindlichen unter „Remda's pâtes
rosantes“ annoncirten **Nieder-**
kunftsanstalt können nicht
umhin, das volle Lob, die größte
Zufriedenheit mit der Verpackung
soda öffentlich auszusprechen und Allen,
die in diese Lage kommen, diese An-
stalt auf das Wärmste zu empfehlen.

Wer Veranlassung hat,
sich für **Rehabilitation** durch
warme Bädeder zu in-
teressiren, erhält gratis das
mit einigen neueren Zusätzen
versehene Programm der
Anstalt entweder jeder Zeit
daselbst (Falkenstr. 55 in der
Nähe d. Verbindeungsbahn)
oder in der Exp. d. Bl.

Bez. gewiß nicht erk. schon gl. ein
Hol. im S. weg zu dirf.
Fr. May. Brief erhält erwart.
Sie mich Sonntag. Centralhallgalerie.

Herrn Volgt
gratuliren zu seiner Schönen
Königswürde sämmtliche Schützen;
Herliche Gratulation zu dem Wie-
genfeste des Fräulein **Amalie**
Zieschang und wünsche ich ihr
Glück und Segen auf allen ihren
Bewegungen.
Ein Müller Becherer.

Was ist jetzt nach d. n. Mädchen und
Sorgen des Jahres 1866 der beste
Trost? Antwort: Das Hofbrauhaus!
Hier schlüpfen wir die Sorgen hinunter,
die das fa'ale Jahr geliehet!
Hier giebt's Freude, Lust, unendlich
Zubel Die heiligen Hellen, die uns
seit Jahren so oft eingeladen zur
Wonne und Ausgelassenheit in gub-
dener Form, sie nehmen uns auf und
erheitern das Herz! Also Watsche:
„Hofbrauhaus! Schrygze! Gausse!
Gurrah! —

Ges gratulirt Herrn **Theo-**
der Sch. zu seinem heu-
tigen Wiegenfeste, daß die Amalien-
straße wackelt und das Rekrasch Polka
tanzt. Sein Freund **Ed.**

Für die uns h. i. dem Hinführenden/
F als auch bei dem Begräbniß un-
seres guten Bruders und Schwagers,
Herrn **August Würgan,** bewie-
sene Theilnahme danken aufrichtig
Dresden, 20. Februar 1867.
Die Hinterlassenen.

Der Herr, welcher eine Offerte, **H.**
N. Sch. ... unterzeichnet,
unter **N. N.,** Fleischergasse 13 1,
abgegeben, kann daselbst Antwort in
Empfang nehmen.

Herrn **Maurerpothler Friedrich**
August Möller, erlaube ich,
da mir seine Wohnung nicht bekannt,
auf diesem Wege, sich zu einer Be-
sprechung in einer dringlichen in
interessirenden Angelegenheit gefälligst
sofort bei mir einzufinden.
Adv. Dr. Carl Bähr,
Blücherstraße 46. 111.

Hausmann.
Ein freundliche und ganz trodene
Souterrain-Wohnung,
mit welcher der Hausmannsposten ver-
bunden, ist an ein ruhiges kinderloses
Ehepaar zu vermieten und Offerten zu
beziehen.
Radebergstraße 11 part.

...
Z...
Bergabdem
Rufland d...
der Fortsäl-
tom, von
Gum-Ritte-
haus- und
Migander
Rüter von
Classe erha-
—
Annehmen
des L. I. f.
des Gerath
des Witt
nehmen un-
geloben B...
—
Kommissar
Sachsen the...
Darl aus
Rechtens ei-
Hara gepr...
nig Sr. M...
wagt: „In
Zeit 1866“
Lous überre...
—
E...
der Kronprin-
zess Ertrag
Johann, von
Prinz Georg
dem Bahng...
von Preusse
Lombard-Sch...
Kaufmann u...
nural der J...
bowski'sch...
nister v. Ja...
die Stabsst...
gründung d...
—
D...
am 20. Febr...
Collegiums...
Dr. Wigard
als Reichs...
Lauts nach
Anzeige an
wichtige Dep...
Besuch der
Rehmann, L...
Stadtverordn...
und Wobben
höchste verk...
mittelung de...
meint, daß f...
Das College
fassung, un-
gedienten aus
Tag Beschäft...
sprechen, daß
ten gewähr...
mung vorg...
reich ging b...
Hr. Bezugs...
Rehmann's...
nach der alp...
Mehrere Post...
tation. —
Stellungsal...
Schmann 1.
sühe derselbe
Schmidt 1.:
auf dem Frei...
selbe Stadt...
solche möch...
Scheidenden
Gründung b...
mögens der...
Nr. 4 der
Sichtverord...
gerichtet.
glumern der